

# INFORMATIONSBLATT DES FÖRDERVEREINS

Nr. 08 / Dezember 2016



LAZARUS

## Liebe Freunde und Förderer:

Jede, wirklich jede einzelne Spende zählt. Jede einzelne kann viel bewirken, macht uns dankbar. Alle Förderungen, insbesondere die der Medizinischen Ambulanz und der Essengutscheine als Überlebenssicherung mancher Patienten „leben“ von Ihrer Großzügigkeit, von der Vielseitigkeit und Kreativität Ihrer Initiativen und Aktionen – oft als jährliche Tradition!



Eine Aktion dieser Art ist der Basar zum Lichterfest im November mit dem Benefizkonzert des Jugend Musik Ensembles.

Kalt war es und schon richtig dunkel. Umso einladender der Glanz der Lichterketten an den Verkaufsständen des Basars draußen vor der Lukaskirche und der verführerische Duft frisch zubereiteter Crepes – ein stimmungsvoller, liebevoll ausgerichteter Auftakt für das mitreißende Benefizkonzert mit selten aufgeführten Werken und einer deutschen Erstaufführung. Es wurde am folgenden Abend in der Lutherkirche wiederholt. Wie in den Jahren zuvor:

Der gesamte Erlös galt der Medizinischen Ambulanz in der Übernachtungsstätte Ostpark!

## Medizinische Ambulanz - Statistisches

Von Januar bis Oktober 2016 wurden an fünf Tagen pro Woche 267 Patienten ärztlich und pflegerisch versorgt. Zu 90 % handelt es sich um Bewohner der Übernachtungsstätte.

56 % der Patienten sind nicht krankenversichert. Davon haben 70 % keinen Leistungsanspruch,

sind nicht krankenversichert, bei 30 % ist der Krankenversicherungsstatus noch ungeklärt.

Ungefähr ein Drittel der Hilfesuchenden sind Deutsche, zwei Drittel stammen aus Osteuropa.

Im Laufe des Jahres stieg die Patientenzahl auf durchschnittlich 18 Patienten pro Tag.

Die persönliche Zuwendung in den ärztlichen und pflegerischen Beratungsgesprächen ist von großer Bedeutung. Die Behandlungen beinhalten schwerpunktmäßig die Medikamentengabe und die Wundversorgung. Insgesamt wurden bis Ende Oktober 3.202 Behandlungen durchgeführt.

## - Berichte

Nicht schockieren sollen die Bilder, sondern zeigen, welche Behandlungserfolge möglich sind und bestätigen, wie gut der Standort der Ambulanz vor Ort im Ostpark platziert ist mit allen verfügbaren Hilfen.



Tief sitzender Ulkus - Behandlungsverlauf 06 – 10/2016

## ○ Umfassende Hilfe

Eine 57jährige Frau wurde im November 2015 durch die Kältebus-Mitarbeiter in die Übernachtungsstätte Ostpark gebracht. Sie hatten sie verwirrt, in unangemessener Ausstattung und ohne Gepäck angetroffen.

Bei Frau R. handelt es sich um eine zierliche, ruhige, sehr vergessliche Person, welche auf Fragen nur zögerlich antwortete. Sie gab an, auf einem Campingplatz gelebt zu haben, habe keine Angehörige, verfüge aber über eine kleine Rente. Eine Verständigung war kaum möglich. Es kam häufiger zu Widersprüchlichkeiten.

Da Frau R. nicht in der Lage war, sich adäquat selbst zu versorgen, wurde für sie täglich eine warme Mahlzeit beim Menue Service bestellt.

Bei der Körperpflege wurde sie von der Medizinischen Ambulanz unterstützt, verweigerte aber eine ausführliche Behandlung. Beim Verdacht auf Läusebefall konnte sie nur zum Baden animiert und der Kopf mit Jakutin behandelt werden. Durch die beharrliche und freundliche Ansprache der Ambulanz-Mitarbeiter verbesserten sich die Behandlungsabläufe im Laufe der Zeit.

Auf Veranlassung des Sozialdienstes im Ostpark erhielt Frau R. eine rechtliche Betreuung für verschiedene Aufgabenbereiche. Durch Kontakt zu einem Alten- und Pflegeheim konnte sie dort nach einem Vorstellungsgespräch fünf Wochen später aufgenommen werden.

## ○ Eine aktuelle Notsituation

Frau K. lebte im Wald in einem Zelt und war schwanger. Bürger bemerkten dies und wandten sich an „Not sehen und helfen“, einem von der Stadt eingerichteten Kampagnentelefon. Unter der Nummer 212-700 70 können Bürger rund um die Uhr Fachleute für soziale Notlagen erreichen, die alle weiteren notwendigen Schritte einleiten.

Die aufsuchende Sozialarbeit wurde kontaktiert und Mitarbeiterinnen des Beratungszentrums suchten die Frau im Wald auf. Mit Erfolg. Sie war anzutreffen und auch bereit, das Angebot der Unterbringung in der Übernachtungsstätte anzunehmen, wo sie sogleich aufgenommen wurde. Frau K. hat keinen Leistungsanspruch und ist alkoholkrank. Ihr Baby, eine Frühgeburt, wurde vom Jugendamt in Obhut genommen und in der Uniklinik versorgt. Frau K. lebt im Ostpark, geht regelmäßig mit von Lazarus geförderten Essensgutscheinen in den Tagestreff Bärenstraße essen. Eine Knieverletzung konnte in der Ambulanz im Ostpark medizinisch versorgt werden.

## ○ Weiter im Blick behalten

Herr H. wurde von der aufsuchenden Sozialarbeit des Beratungszentrums Bleichstraße mit dem Kältebus in die Übernachtungsstätte gebracht, wo er der medizinischen Ambulanz vorgestellt wurde.

Er hatte große infizierte Wunden auf dem rechten Fußrücken und Unterschenkel. Die Ulcera waren nicht nur großflächig, sondern teilweise auch tief bis zum Knochen. Am linken Bein fanden sich ebenfalls offene Stellen, die aber weniger ausgeprägt waren.

Herr H. war seit vielen Jahren obdachlos, hielt sich in Frankfurt Höchst am Main auf. Er ist nicht im Leistungsbezug und nicht krankenversichert.

Er wurde in die Übernachtungsstätte aufgenommen und Essen auf Rädern für ihn bestellt.

Jeden 3. bis 4. Tag kam er zur Wundversorgung. Anfänglich erhielt er ein Antibiotikum. Trotz Schmerzen wollte er keine Schmerzmittel einnehmen. Die kleineren Wunden des linken Beins waren bald abgeheilt. Die anfänglich riesigen entzündeten Wunden des rechten Beins wurden im Laufe der letzten fünf Monate sauber und

kleiner und durch regelmäßiges Wickeln ging auch die Schwellung zurück.

Herr H. ist viel allein unterwegs, geht auch jetzt jeden Tag zu seinem Platz am Main. Von der Lazarus Essenpatenschaft macht er zwar unregelmäßig aber doch stetig Gebrauch. Er ist sich nicht sicher, ob er das Hilfeangebot (z.B. Unterbringung, Weitervermittlung) annehmen kann, wenn sein Bein ganz abgeheilt ist.

## Stärkung für Körper und (Team-)Geist

„Durch die unterstützende Spende der Lazarus Wohnsitzlosenhilfe e.V. konnte auch in diesem Jahr einer Wohngruppe für unbegleitete Minderjährige die Teilnahme am „Lauf für mehr Zeit“ der Frankfurter Aidshilfe ermöglicht werden. Dabei nahmen 12 Jugendliche am 5 – bzw. 10 Km-Lauf durch die Frankfurter Innenstadt teil.

Im Vorfeld wurden die Teilnehmer durch zwei Laufeinheiten auf die Strecke vorbereitet. Ein vielfältiges Rahmenprogramm und sportliche Aktivitäten haben die Veranstaltung begleitet.

Für die Teilnehmer war es ein tolles Erlebnis, Teil dieser Veranstaltung zu sein und einen Wettkampf dieser Größenordnung hautnah mitzuerleben. Regelmäßige Aktionen im sportlich / freizeitorientierten Kontext steigern zudem das Teambuilding und Vertrauen innerhalb der Gruppe. Die Ausdauer der Jugendlichen war auch in diesem Jahr wieder bemerkenswert. Das Feedback der Teilnehmenden nach der Veranstaltung signalisierte uns, dass diese Teamerfahrung sicherlich noch lange positiv in Erinnerung bleiben wird.

Wir würden uns daher freuen, wenn wir auch im nächsten Jahr wieder am „Lauf für mehr Zeit“ teilnehmen könnten.

Auf ein Foto haben wir aus Datenschutzgründen verzichtet.“

(Benjamin Sonsalla - vae Kontexte)

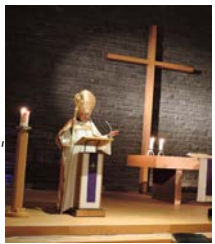
## Nikolausfeier - die 28. !



Der 1. Freitag im Dezember wird für die Nikolausfeier im Terminkalender jedes Jahr wieder eingetragen und der einladende Kirchenraum der Osterkirche reserviert.

Die Überlegungen zur Gestaltung und Organisation beginnen früh, denn es ist nicht nur eine Feier mit Tradition, sondern immer wieder eine Herausforderung, durch eine authentische Ansprache, ein harmonisches Miteinander und offene Begegnungen, den Inhalt dieses Festes Wirklichkeit werden zu lassen: Froh miteinander zu teilen - diesmal mit 125 Gästen. Sie helfen uns dabei und wir danken Ihnen dafür.

Wir können uns aufeinander verlassen: Die Lazarusleute bereiten vor und die Gäste kommen!



○ Unsere Kontoverbindung lautet:

Frankfurter Sparkasse  
IBAN: DE59 5005 0201 0000 8898 30  
Geldzuwendungen werden bescheinigt.

Lazarus Wohnsitzlosenhilfe e.V.  
Mariannenstr. 2 A, 60599 Frankfurt am Main